



Ausgabe November 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor der Mitgliederversammlung der BAG EJSA am 29. und 30. Dezember in Halle (Saale) erhalten Sie die letzte Ausgabe des Info-Briefs in diesem Jahr. Im Mittelpunkt des vergangenen Jahres stand für und das Thema Bildung. "Lebensmittel Bildung! Evangelische Jugendsozialarbeit für Befähigung und Teilhabe" ist unser Motto für dieses Jahr. Viele Aspekte und viele Anknüpfungspunkte haben wir zu diesem Thema gefunden. Das zeigen auch die Beiträge in dieser Ausgabe des Info-Briefs. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Adventszeit und für die letzten Wochen des Jahres einen guten Abschluss Ihrer Arbeit.

Gisela Würfel
Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Informationen der Geschäftsführung

- Politische Gespräche zum Thema „Bildung“ [Artikel lesen »](#)
- Jugendpolitisches Gespräch bei der EKD [Artikel lesen »](#)
- Informationen zu Bundesförderprogrammen [Artikel lesen »](#)
- Personalien [Artikel lesen »](#)
- Mehrwert IKÖ: Weiterbildungsreihe der BAG EJSA [Artikel lesen »](#)
- 50 Jahre Studienzentrum Josefstal [Artikel lesen »](#)

Aus dem Verband

- Befristete Arbeitsverhältnisse nicht einfach akzeptieren: Ein erster fachlicher Austausch im Projekt „Continuous Link“ der EJSA Bayern [Artikel lesen »](#)
- Online gegen den Nachwuchsmangel: Diakonie startet Web 2.0-Angebote zu sozialen Berufen [Artikel lesen »](#)
- Zuwanderung als Chance verstehen: CJD erhält den Deutschen Diversity Preis [Artikel lesen »](#)
- Diakonie und Gesellschaft im Wandel: Einladung zur ersten bundesweiten online-Diskussion in der Diakonie [Artikel lesen »](#)
- Filme zur Jugendsozialarbeit [Artikel lesen »](#)

Jugendsozialarbeit und Bildung

- Exkursion zur Produktionsschule in Nyköping mit anschließendem Fachgespräch [Artikel lesen »](#)
- Das Thema „Inklusion“ bei Kooperationsverbund Schulsozialarbeit [Artikel lesen »](#)
- Erfolgreiche Schulsozialarbeit: Austauschs zwischen Praxis, Trägern und Verbandsebene [Artikel lesen »](#)
- Trotz Wut im Bauch die Vision nicht vergessen und das Ziel nicht aus den Augen verlieren [Artikel lesen »](#)
- Neues vom Fachbeirat Bildung der BAG EJSA [Artikel lesen »](#)
- Tagungshinweis [Artikel lesen »](#)

Jugendberufshilfe

- Instrumentenreform und die Folgen [Artikel lesen »](#)

- Der Berufseinstiegsbegleitung droht das Aus! [Artikel lesen »](#)
- Expertise „Kriterien und Empfehlungen zur Entwicklung eines Kohärenten Fördersystems für junge Menschen am Übergang in den Beruf“ [Artikel lesen »](#)
- Deutscher Verein: Empfehlungen zur Weiterentwicklung des kommunalen Managements am Übergang Schule-Beruf [Artikel lesen »](#)
- Anschlussmöglichkeiten nicht-formalen und informellen Lernens an den Deutschen Qualifikationsrahmen [Artikel lesen »](#)

Migration und Integration

- Beteiligung der BAG EJSA am Nationalen Aktionsplan Integration [Artikel lesen »](#)
- Kompetenzen anerkennen - Vielfalt leben - Potenziale fördern! [Artikel lesen »](#)
- Anerkennung beruflicher Abschlüsse [Artikel lesen »](#)
- Erfahrungen mit der neuen Monitoring-Software i-mpuls [Artikel lesen »](#)
- Handlungsempfehlungen für die Beratungsarbeit mit Familien geplant [Artikel lesen »](#)
- „Wir sind da, wo die Jugendlichen sind! - Onlineberatung von „jmd4you“ nutzt erfolgreich das Social Web [Artikel lesen »](#)
- Flexikon [Artikel lesen »](#)
- Einmal multikulti und zurück? Vielfalt leben in der Migrationsgesellschaft [Artikel lesen »](#)

Jungenarbeit

- "Arm dran - hart drauf" [Artikel lesen »](#)

Veranstaltungshinweise

- Veranstaltungen der BAG EJSA bis April 2012 [Artikel lesen »](#)

Informationen der Geschäftsführung

Politische Gespräche zum Thema „Bildung“

ufgrund der Diskussionspapiere, die im Fachbeirat Bildung der BAG EJSA erarbeitet wurden, und der Briefe, die vom Vorstand an Frau von der Leyen, Frau Schavan und die Bundestagsabgeordneten der Ausschüsse „Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ und „Bildung und Forschung“ versandt wurden, kamen von verschiedenen PolitikerInnen Einladungen zu Gesprächen an die Geschäftsstelle.

Christine Lohn, Vorsitzende des Fachbeirats Bildung und Michael Fährdrich, Geschäftsführer der BAG EJSA, führten darauf hin im September und Oktober drei Gespräche mit Dr. Peter Tauber (CDU), Sylvia Canel (FDP) und Patrick Meinhardt (FDP).

Dabei ging es im ersten Gespräch mit Herrn Dr. Tauber vorrangig um das Bildungs- und Teilhabepaket. Herr Dr. Tauber war mit uns einig, dass abgesichert werden müsste, dass Schulsozialarbeit auch in denjenigen Kommunen eine unverzichtbare Funktion hat, in denen wegen Überschuldung eine Neueinstellung von Personal nicht möglich ist, in denen eine befristete Einstellung von Personal auf zwei Jahre ein Problem darstellt oder die sich entschließen, für das Bildungs- und Teilhabepaket keine Werbung zu machen und nicht ausführlich zu informieren, damit sich wenige Eltern bewerben und dann die Mittel für andere kommunale Aufgaben eingesetzt werden können. Herr Dr. Tauber ist auch weiterhin an unseren Erfahrungen interessiert und war sehr offen für unsere Papiere zur Hauptschule und zur Vision einer guten Schule. Dass im Bildungsbereich das föderale System alles andere als hilfreich ist, darüber waren wir uns ebenfalls einig.

Patrick Meinhardt ist dagegen ein Verfechter des Föderalismus, wemgleich er viele unserer kritischen Einschätzungen bezüglich des Bildungssystems teilt. Anzustreben ist eine durchlässigere Schulform mit der Möglichkeit der individuelleren Förderung

von schwachen und starken Schülern. Wir brachten ihm auch die Idee der Produktionsschulen für die bildungsfernen SchülerInnen nahe und diskutierten gemeinsam alternative Bildungsmodelle.

Frau Canel hatte uns eingeladen, weil sie uns von der Wichtigkeit der Existenz von Hauptschulen überzeugen wollte. Schnell waren wir uns einig, dass - wie in unserem Papier ausgeführt - die HauptschülerInnen nicht verschwinden, nur weil die Hauptschulen aufgelöst werden. Sprich: auch ein Angebot für schwächere SchülerInnen und ein individuelleres Fördersystem nötig ist. Die Produktionsschulen sieht auch Frau Canel als oft passgenaues Angebot für diese Zielgruppe. Dabei waren wir uns einig, dass eine frühe Selektion kontraproduktiv ist, ebenso wie ein wenig durchlässiges dreigliedriges System. Frau Canel will sich für den Abschluss einer Bildungsvereinbarung auf Bundesebene einsetzen, die wenigstens im Bildungsbereich die Nachteile des Föderalismus beseitigen hilft.

Alle drei PolitikerInnen sind an weiterer Zusammenarbeit interessiert.

[nach oben »](#)

Jugendpolitisches Gespräch bei der EKD

In unregelmäßigen Abständen finden so genannte jugendpolitische Gespräche beim Bevollmächtigten der EKD am Sitz der Bundesregierung in Berlin statt. Neben dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Kues und einigen ReferatsleiterInnen aus dem BMFSFJ sind von evangelischer Seite neben Prälat Dr. Felmburg VertreterInnen der aej, der Diakonie, der Evangelischen Trägergruppe für politische Jugendbildung und der BAG EJSA anwesend.

Bei der Sitzung am 5.9.11 waren folgende Themen auf der Tagesordnung:

1. Eigenständige Jugendpolitik
2. KJP - Evaluation
3. EU - Jugendstrategie
4. Bundeskinderschutzgesetz
5. Neue Förderphase Kompetenzagenturen/2. Chance
6. Demokratieerklärung
7. Medienkompetenz und Web 2.0
8. Bildungs- und Teilhabepaket
9. Bundesfreiwilligendienst.

Für die Themen 3, 5 und 8 war Michael Fähndrich, Geschäftsführer der BAG EJSA, themenverantwortlich und konnte evangelische Positionen formulieren bzw. „politikberatend“ tätig werden.

Zu Punkt 1 präsentierte das BMFSFJ nochmals das bereits beim DJHT vorgestellte Papier „Eine Allianz für die Jugend“, eine durchaus zukunftsweisende Ausarbeitung als Grundlage für eine im Koalitionsvertrag verankerte eigenständige kohärente Jugendpolitik.

[nach oben »](#)

Informationen zu Bundesförderprogrammen

Die Bundesmittel im KJP-Programm 2.18 (JMD-Programm) werden 2012 nicht gekürzt. Darüber informierte Sabine Schulte Beckhausen, BMFSFJ anlässlich der Jahrestagung der Katholischen Trägergruppe.

In der neuen Förderphase zur Fortführung der ESF-Programme Schulverweigerung - Die 2. Chance und Kompetenzagenturen kooperieren 171 (von 181)

Kompetenzagenturen mit Jugendmigrationsdiensten. Davon erhalten 69 Standorte aus dem KJP-Fördertopf eine Kofinanzierung

Am 11. November hat der Bundesrat die EntschlieÙung gefasst, die bisherigen Finanzierungsbedingungen der Programme "JUGEND STÄRKEN" unverändert zu lassen. Das würde bewirken, dass die Kompetenzagenturen auch weiterhin aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Arbeitsförderung kofinanziert werden können. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (federführend die BAG ÖRT) prüft nun, wie das Verfahren weiter läuft. Auf jeden Fall ist der Bundesratsbeschluss ein weiterer Erfolg der Lobbyarbeit im Kooperationsverbund. Auch wenn die Kofinanzierungen nun für das Jahr 2012 schon feststehen, ist diese Entwicklung auf jeden Fall für 2013 interessant.

Die Pressemitteilung des Bundesrates finden Sie [hier](#).

[nach oben »](#)

Personalien

Seit dem September nimmt Anna Traub im Berliner Büro die federführenden Aufgaben der BAG EJSA im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit wahr. Sie hat diese Aufgabe, die die Zuständigkeit für das Thema „Migration und Integration“ im Kooperationsverbund umfasst, von Katharina Fournier übernommen, die sich zurzeit in Elternzeit befindet. Anna Traub hat Öffentliches Recht, Volkswirtschaft und Spanisch studiert und bisher ein Projekt zum interreligiösen Dialog geleitet. Kontakt: Tel. 030/28395-413, E-Mail traub@bagejsa.de.

[nach oben »](#)

Mehrwert IKÖ: Weiterbildungsreihe der BAG EJSA

„Mehrwert IKÖ“ lautet der Titel der von der GlücksSpirale geförderten Weiterbildungsreihe der BAG EJSA. Die Abkürzung "IKÖ" steht für Interkulturelle Öffnung. Der Titel „Mehrwert IKÖ“ soll deutlich machen, dass Einrichtungen und Organisationen viel gewinnen können, wenn sie ein Konzept der interkulturellen Öffnung für alle Ebenen ihrer Organisation entwickeln und sich als Fach- und Führungskräfte für die Verankerung und Umsetzung fit machen.

Die BAG EJSA bietet von 2012 bis 2013 in Kooperation mit dem Evangelischen Studienzentrum Josefstal eine breit angelegte Weiterbildungsreihe an, die sich an Fach- und Führungskräfte aus allen Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit und der Jugendarbeit richtet. [mehr](#)

[nach oben »](#)

50 Jahre Studienzentrum Josefstal

Vom 23. bis 25.9.11 fand in Josefstal ein Symposium zum 50-jährigen Jubiläum des Studienzentrums für evangelische Jugendarbeit statt. Es stand unter der Überschrift „Partizipation und Bildung“.

Michael Fähndrich, Geschäftsführer der BAG EJSA gestaltete als Referent dabei zusammen mit Kurt Braml (Moderation) ein Forum zum Thema „Gesellschaftliche Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit“. Inhalte können in der Geschäftsstelle gerne bei ihm abgerufen werden.

Die BAG EJSA ist Mitglied im Studienzentrum und Michael Fähndrich ist wieder im neu zusammengesetzten Beirat des Studienzentrums, dessen konstituierende Sitzung am 27.10.11 in Nürnberg statt.

[nach oben »](#)

Aus dem Verband

Befristete Arbeitsverhältnisse nicht einfach akzeptieren: Ein erster fachlicher Austausch im Projekt „Continuous Link“ der EJSA Bayern

Nicht nur in der freien Wirtschaft, auch im sozialen Bereich fehlen Fachkräfte. Unter dem Motto "Rückenwind für Ihr Personalmanagement - Befristete Arbeitsverhältnisse in der Jugendsozialarbeit" trafen sich am 21.09.2011 auf Einladung der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. (EJSA) an die 50 Fachleute aus der Sozialwirtschaft sowie aus Kirche und Diakonie in Nürnberg.

Mit dem innovativen Projekt „ContinuousLink“, will die EJSA Bayern Möglichkeiten finden, "die Jugendsozialarbeit als attraktives Arbeitsfeld langfristig zu halten", wie Fortbildungsreferentin Barbara Klamt sagte. [mehr](#)

[nach oben »](#)

Online gegen den Nachwuchsmangel: Diakonie startet Web 2.0-Angebote zu sozialen Berufen

Mit verschiedenen Web 2.0-Angeboten zur Berufsorientierung startet der Diakonie Bundesverband eine Online-Kampagne gegen den drohenden Nachwuchsmangel in der Sozial- und Gesundheitsbranche. Per Facebook, Blog und Twitter informiert die Diakonie junge Menschen über soziale und pflegerische Ausbildungen, Studiengänge und Berufe. Ziel ist es, junge Menschen für soziale und pflegerische Berufe in der Diakonie zu gewinnen und dadurch langfristig den Nachwuchs zu sichern.

Die neuen Web 2.0-Kanäle der Diakonie ermöglichen den jungen Menschen authentische Einblicke in mögliche Berufswege: Auf der Facebook-Seite der Kampagne www.facebook.com/SozialeBerufe finden sich Berichte zu sozialen und pflegerischen Berufen, Ausbildungsportraits und Videointerviews mit SchülerInnen und Studierenden, ebenso Informationen über Last-Minute-Ausbildungsplätze, Termine für Berufsinfo-Tage und Bewerbungstipps.

Auf blog.soziale-berufe.com bloggen SchülerInnen diakonischer Ausbildungseinrichtungen über ihren Alltag und ihre Motivation, einen sozialen Beruf zu lernen. Per Twitter werden LehrerInnen, BerufsberaterInnen und Mitarbeitende aus der Jugendarbeit für das Thema Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung in sozialen und pflegerischen Berufen sensibilisiert (www.twitter.com/SozialeBerufe).

Ein weiteres Angebot der Diakonie geht Ende 2011 online: Unter www.soziale-berufe.com können sich Jugendliche über soziale und pflegerische Ausbildungen, Studiengänge und Berufe informieren. Das Portal zur Berufsorientierung bietet Ausbildungsvideos, Berufsfindungs-Selbsttests, Stellenbörse, Mitmach- und Spaßfunktionen sowie Hintergrundtexte zu Themen wie dem demographischen Wandel oder Männern in sozialen Berufen.

Die neuen Diakonie-Web 2.0-Kanäle für Jugendliche sind im Rahmen des Projektes "Mit Neuen Medien Jugendliche für die Diakonie gewinnen" entstanden. Das Projekt wird durch das Programm "rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft" des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kontakt: Diakonie Bundesverband, Maja Schäfer (Referentin Jugendkommunikation Online Neue Medien/Internet), Tel. 030/83001-104, E-Mail m.schaefer@diakonie.de
(Quelle: Pressemeldung des Diakonischen Werkes der EKD vom 13.10.2011)

[nach oben »](#)

Zuwanderung als Chance verstehen: CJD erhält den Deutschen Diversity Preis

Am 14. 11.2011 erhielt das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD) für das Projekt „DiverseCity“ den „Deutschen Diversity Preis“ in der Kategorie „Innovativste Diversity Projekte Deutschlands“. Der Deutsche Diversity Preis wurde von Henkel, McKinsey & Company sowie dem Magazin WirtschaftsWoche ins Leben gerufen und wird von der „Charta der Vielfalt“ unterstützt. Er wurde zum ersten Mal vergeben. In der Kategorie „Innovativste Diversity-Projekte“ werden Vorhaben ausgezeichnet, die Diversity oder Diversity Management auf innovative Art voranbringen und Diversity-Maßnahmen wirksam einsetzen.

Ziel des Modellprojektes des CJD ist es, Zuwanderung als Chance zu verstehen sowie attraktive Rahmenbedingungen vor allem für junge Migrantinnen und Migranten zu schaffen. Unter Federführung des CJD Eutin wird das Projekt „DiverseCity“ an sechs Projektstandorten in sechs Bundesländern durchgeführt: Eutin (Schleswig-Holstein), Neumarkt (Bayern), Pirna (Sachsen), Überlingen (Baden-Württemberg), Uelzen (Niedersachsen) und Versmold (Nordrhein-Westfalen). Gerade solche Klein- und Mittelstädte werden in den kommenden Jahren die Nachteile der demografischen Entwicklung in Deutschland zu spüren bekommen: Die Bevölkerung wird älter; junge, qualifizierte Kräfte zieht es in die Metropolen. Das Projekt „DiverseCity“ will dieser Entwicklung durch die Schaffung attraktiver Lebensbedingungen für junge Zuwandererfamilien entgegenwirken.

Für das CJD nahm Annelies Wiesner, Bundestutorin des Fachbereichs Migration/Integration im CJD und Leiterin des CJD Eutin, den Preis im Rahmen einer festlichen Gala, moderiert von Barbara Schöneberger, entgegen. Weitere Preisträger waren die Unternehmen BASF, Google, ING.Diba sowie das Start-up twago. Rund 200 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien nahmen an der Preisverleihung teil, von Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde eine Videobotschaft zugeschaltet.

Weitere Informationen im Internet unter www.cjd.de sowie www.cjd-eutin.de
(Quelle: Pressemeldung des CJD vom 15.11.2011)

[nach oben »](#)

Diakonie und Gesellschaft im Wandel: Einladung zur ersten bundesweiten online-Diskussion in der Diakonie

„Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel“ heißt eine Expertise, die von der Diakonischen Konferenz beauftragt wurde. Zahlreiche prominente Fachleute aus allen Bereichen der Diakonie waren an ihrer Erstellung beteiligt. - Nun beginnt eine Diskussion im Internet dazu.

Das Papier ist ein erster Aufschlag für eine umfassende Auseinandersetzung mit Themen, Themenkomplexe sind bisher vorgesehen:

- Theologische Grundlagen und diakonisches Profil (9. bis 22. Januar)
- Grenzen des Sozialstaats (23. Januar bis 5. Februar)
- Dienstgemeinschaft und Dritter Weg (6. Februar bis 19. Februar)

- Aktives Alter (20. Februar bis 4. März)

Alle Mitarbeitenden der Diakonie, ihre FreundInnen und PartnerInnen sind eingeladen, sich in den genannten Zeiträumen am Dialog auf einer neuen Seite des Fachinformationsdienstes <http://fachinformationen.diakonie-wissen.de/debatte> beteiligen!

Die gedruckte Fassung der Expertise kann für 14,90 € im Buchhandel oder direkt bei www.neukirchener-verlage.de bestellt werden. Die digitale Fassung finden Sie mit freundlicher Genehmigung des Verlags

<http://www.diakonie.de/PerspektivenDerDiakonieImGesellschaftlichenWandel.pdf>.

(Quelle: Fachinformationsdienst des Diakonischen Werkes der EKD, Bundesverband)

[nach oben »](#)

Filme zur Jugendsozialarbeit

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern, deren Vorsitz und Geschäftsführung die EJSA Bayern inne hat, stellte Anfang November eine Reihe von Filmen, die über die Handlungsfelder der Jugendsozialarbeit informieren, vor. Die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen geförderten fünf langen und vier kurzen Filme sollen zu einer weiteren Profilierung der Jugendsozialarbeit als Arbeitsfeld der Jugendhilfe beitragen. Sie eignen sich besonders für die Ausbildung und Fortbildung von Fachkräften und für die Einrichtungen der Jugendsozialarbeit als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Die auf zwei verschiedenen CDs zusammengefassten Filme enthalten die Darstellungen der vom Bayerischen Sozialministerium aufgelegten Förderprogramme „Jugendsozialarbeit an Schulen“ und „Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit“, „Jugendmigrationsarbeit in den JMD“ sowie „Jugendwohnen“.

Weitere Informationen und Kontakt: EJSA Bayern, Klaus Umbach, Tel. 089/159187-6

[nach oben »](#)

Jugendsozialarbeit und Bildung

Exkursion zur Produktionsschule in Nyköping mit anschließendem Fachgespräch

Die BAG EJSA führte im September eine Exkursion nach Dänemark mit Vorträgen und Besichtigung der Produktionsschule Nyköping mit einem anschließenden Fachgespräch in Hamburg durch.

Zentrale Ergebnisse waren: Produktionsschulen in Dänemark sind integrierter Teil des Bildungssystems. Sie arbeiten ohne SozialarbeiterInnen oder PsychologInnen. Diese werden bei Bedarf aus der Kommune dazu geholt. In den Werkstätten arbeiten persönlich qualifizierte Fachkräfte, die für alle Fragen der jungen Menschen ansprechbar sind. Unterricht wird als freiwilliges Angebot angeboten. Es gibt einen breiten politischen Konsens zum Erhalt der Produktionsschulen.

In Hamburg gibt es vom Senat eine Verordnung zu Produktionesschulen, die hier als Parallele zum BVJ zu sehen sind. Darin sind schulische Inhalte und das Ziel des Nachholens eines Hauptschulabschlusses zentrale Elemente.

Die Referate der Tagung werden in Kürze unter www.bagejsa.de abrufbar sein.

[nach oben »](#)

Das Thema „Inklusion“ bei Kooperationsverbund Schulsozialarbeit

Der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit hat sich in einer zweitägigen Sitzung im September in Eisenach schwerpunktmäßig mit den Themen Inklusion und das Bildungsverständnis der Schulsozialarbeit verständigt.

Das Thema Inklusion ist noch sehr neu und in der Schulsozialarbeit noch nicht breit diskutiert. Bisher ist noch nicht klar, welche Auswirkungen die Umsetzung von Inklusion auf die Schulsozialarbeit haben wird. Der Kooperationsverbund diskutierte nun Thesen zu Inklusion, die noch intensiverer weiterer Diskussion bedürfen. Der Kooperationsverbund möchte das Thema gerne auch unter dem Blickwinkel Inklusion von sozial benachteiligten Menschen in die öffentliche Diskussion bringen.

Das Bildungsverständnis der Schulsozialarbeit wird bei der nächsten Tagung des Kooperationsverbundes am 5./6. Dezember mit den TagungsteilnehmerInnen diskutiert werden.

[nach oben »](#)

Erfolgreiche Schulsozialarbeit: Austausch zwischen Praxis, Trägern und Verbandsebene

Bei der Tagung „Jugendsozialarbeit an Schulen - Eine Standortbestimmung zu öffentlichem Auftrag und professionellem Anspruch“ vom 27. - 28.09. in Fulda hielt Prof. Dr. Joachim König das Einführungsreferat: „Selbstverständnis der Jugendsozialarbeit“. Anschließend wurden verschiedene Programme der Jugendsozialarbeit an Schulen und Erfahrungen aus der Praxis vorgestellt:

- Monika Ripperger, Stadt Frankfurt: Jugendhilfe in der Schule
- Klaus Schenk, Bayrisches Sozialministerium, Jugendsozialarbeit an Schulen
- Sylvia Ruge, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Den Schulerfolg sichern
- Sonne Ince, DASl Berlin, Berliner Programm zur Schulsozialarbeit an Grundschulen
- Jonathan Schütz, CJD Bodensee-Oberschwaben, Schulsozialarbeit im ländlichen Raum
- Nadine Martins, CJD Burgenlandkreis, „den Schulerfolg sichern“

Die Tagung konnte sehr gut einen Austausch zwischen Praxis, Trägern und Verbandsebene herstellen und zentrale notwendige Rahmenbedingungen für erfolgreiche Schulsozialarbeit formulieren. Die Referate und Diskussionsergebnisse ergeben Ansatzpunkte für die vertiefende Weiterarbeit in der Geschäftsstelle und im Fachbeirat Bildung der BAG EJSA.

Die Tagungsbeiträge können unter www.bagejsa.de in der Rubrik Tagungsdokumentationen nachgelesen werden.

[nach oben »](#)

Trotz Wut im Bauch die Vision nicht vergessen und das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Impulse für Jugendsozialarbeit, Schule und Politik am 18.10. in der jugend-kultur- kirche in Frankfurt am Main

Eigentlich hatte er sich schon ausgeklinkt, aber die Schreinerei der Produktionsschule des Lernbetriebs in Frankfurt hat ihn aufgefangen. Irgendwann

war er nicht mehr zur Schule gegangen, hatte keinen Hauptschulabschluss und konnte deswegen auch keine Ausbildungsstelle finden. Jetzt hat er den Schulabschluss nachgeholt und ist im zweiten Lehrjahr. Das erzählt Gregor A. (Name geändert) zu Beginn der Fachveranstaltung „Bildung und Ausbildung für alle! - Jugendsozialarbeit als Schlüssel“, die am 18. Oktober in der jugend-kultur-kirche sankt peter in Frankfurt am Main stattfand. Eingeladen hatten die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit, das Diakonische in Hessen und Nassau, das Diakonische Werk Kurhessen-Waldeck und der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main. Lebenssituationen von Jugendlichen waren der Ausgangspunkt bei der mit rund 130 TeilnehmerInnen gut besuchten Veranstaltung. Einen Kurzbericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

[nach oben »](#)

Neues vom Fachbeirat Bildung der BAG EJSA

Der Fachbeirat Bildung der BAG EJSA hat seit der letzten Sitzung ein neues Mitglied: Dagmar Hisleiter ist Referentin der aej und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit. Sie folgt im Fachbeirat Karin Kienle von der Evangelischen Jugend in der Pfalz. Der Fachbeirat beschäftigt sich zurzeit schwerpunktmäßig mit der Frage der professionellen Anforderungen an MitarbeiterInnen in der Jugendsozialarbeit.

[nach oben »](#)

Tagungshinweis

Am 05. und 06. Dezember 2011 findet in Eisenach die diesjährige Tagung des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit statt. Thema ist: „Schulsozialarbeit und Bildung - Auftrag und Selbstverständnis“

Jugendberufshilfe

Instrumentenreform und die Folgen

Um die Förderung sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter junger Menschen mit erhöhtem Förderbedarf im Rahmen der Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente zu gewährleisten und zu verbessern, haben sich der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, die EJSA Bayern, die BAG EJSA und weitere Organisationen der Jugendsozialarbeit in den letzten Monaten für die Einführung einer Kooperationsnorm sowie eine verbesserte Etablierung passgenauer Regelinstrumente eingesetzt. Im Rahmen von Fachveranstaltungen, in Gesprächen mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten und zuletzt in Briefen an die zuständige Bundesministerin Ursula von der Leyen haben sie ihre Einschätzungen und ihre Vorschläge und Forderungen vorgetragen. Den Wortlaut des Briefes der BAG EJSA an die Bundesministerin finden Sie [hier](#).

[nach oben »](#)

Der Berufseinstiegsbegleitung droht das Aus!

Bei der Tagung des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit zur

Berufseinstiegsbegleitung am 26.10.2011 wurden mögliche schwerwiegende Auswirkungen der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Situation deutlich. Die Berufseinstiegsbegleitung ist mit der aktuellen Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente als neues Instrument in den Gesetzeskatalog des SGB III aufgenommen worden. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit begrüßt diesen Schritt sehr, sieht damit allerdings die flächendeckende und kontinuierliche Fortsetzung dieser wichtigen Unterstützung für junge Menschen auf dem Weg in den Beruf keineswegs gesichert, denn noch ist die Finanzierung nicht geklärt. Ab Sommer 2012 kann diese Begleitung nur umgesetzt werden, wenn neben der Bundesagentur für Arbeit andere Beteiligte mit 50 % in die Finanzierung einsteigen - hier ist vor allem an die Bundesländer gedacht. In einem Schreiben an die politisch Verantwortlichen wird in Kürze auf den neuen Finanzierungsbedarf ab 2012 hingewiesen und die Beteiligung der Länder angemahnt. Insgesamt geht es um eine baldige Klärung und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Arbeit. (siehe dazu auch die Pressemeldung des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit vom 14.11.2011 unter <http://www.jugendsozialarbeit.de/presse>)

[nach oben »](#)

Expertise „Kriterien und Empfehlungen zur Entwicklung eines Kohärenten Fördersystems für junge Menschen am Übergang in den Beruf“

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit hat am 8. November im Rahmen einer Fachtagung mit parlamentarischem Gespräch seine "Kriterien und Empfehlungen zur Entwicklung eines Kohärenten Fördersystems am Übergang Schule-Beruf" erstmals präsentiert (<http://www.jugendsozialarbeit.de/351>). Sie sind Ergebnis eines einjährigen Diskussionsprozesses, an dem sich neben Fachleuten aus der Jugendsozialarbeit weitere ExpertenInnen aus Praxis und Wissenschaft beteiligt haben. In der Diskussionsrunde am Abend der Veranstaltung stellten auch BMFSFJ und BMAS ihre aktuellen Aktivitäten zur verstärkten Förderung am Übergang Schule-Beruf vor. Marlene Rupprecht (MdB, SPD) betonte die Notwendigkeit, die Politik verstärkt in die Pflicht zu nehmen. Die angemessene Förderung von Kindern und Jugendlichen müsse gemeinsames Ziel in Bund, Ländern und Kommunen sein - sie müsse systematisch strukturell verankert werden.

Die vorliegende Expertise, an deren Erstellung die BAG EJSA kontinuierlich mitgearbeitet hat, konzentriert sich auf die Gruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen in den Rechtskreisen des SGB II, III und VIII. Der Kooperationsverbund sieht darüber hinaus die Herausforderung, für alle jungen Menschen - wie etwa für Jugendliche mit Behinderungen oder mit ungesichertem Aufenthaltsstatus - eine verbesserte Förderung sowie einen Zugang zur Ausbildung zu verwirklichen und auch bestehende strukturelle oder rechtliche Hemmnisse abzubauen.

[nach oben »](#)

Deutscher Verein: Empfehlungen zur Weiterentwicklung des kommunalen Managements am Übergang Schule-Beruf

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge hat am 27.09.2011 die „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung kommunalen Managements am Übergang Schule-Beruf: benachteiligungssensibel - chancengerecht - inklusiv“ beschlossen. Am Diskussionsprozess und der Erstellung des Papiers war (auch in Vertretung des DW EKD) die BAG EJSA beteiligt.

Unterstützungsmaßnahmen im Übergang sollen an folgenden Eckpfeilern ausgerichtet werden: am Individuum in seinem Lebensverlauf orientiert mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, partizipativ ausgestaltet, entwicklungs offen und flexibel, wirkungs- und zielorientiert sowie anschlussfähig (Lebensverlaufsperspektive). Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[nach oben »](#)

Anschlussmöglichkeiten nicht-formalen und informellen Lernens an den Deutschen Qualifikationsrahmen

Im Prozess des Erarbeitens eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) tagten im Juni 2011 zwei Arbeitsgruppen zu der Frage, wie nicht-formales und informelles Lernen und die im Jugend- und Erwachsenenalter erworbenen Kompetenzen in den Stufen des DQR berücksichtigt werden können.

In der AG 1 zur politischen, allgemeinen und kulturellen Bildung nicht-formaler und informeller Art waren hauptsächlich die großen, bundesweit agierenden Anbieter des Bildungssektors vertreten. Die BAG EJSA hat darin das Diakonische Werk der EKD vertreten und hat eine Reihe von Anregungen eingebracht, die fast komplett übernommen wurden.

Neben wichtigen allgemeinen Empfehlungen ging es bei den speziellen Empfehlungen um Fragen der Stufbarkeit der Kompetenzfelder informeller und nicht-formaler Bildung; Validierungsfragen und Elemente von Qualifikationen. In der Zusammenfassung wurden sieben Kernanliegen beschrieben. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

[nach oben »](#)

Migration und Integration

Beteiligung der BAG EJSA am Nationalen Aktionsplan Integration

Inzwischen ist die Arbeit in den Dialogforen zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplans abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird für Anfang 2012 erwartet.

Die BAG EJSA war in zwei Dialogforen vertreten: im Dialogforum 3 „Bildung, Ausbildung, Weiterbildung“ für den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (die Regie für das Dialogforum lag beim BMBF) und im Dialogforum 9 „Bürgerschaftliches Engagement“ für die Evangelische Trägergruppe (die Regie für dieses Dialogforum lag beim BMFSFJ).

Erfreulicherweise ist es gelungen, die Jugendsozialarbeit als integrationspolitische Akteurin im Bereich Bildung und Ausbildung sichtbar zu machen. Positiv ist außerdem, dass auch Maßnahmen der Jugendsozialarbeit einbezogen wurden, die sozial und strukturell bedingte Benachteiligungen abbauen. Innerhalb der Dialogforen war allerdings Kritik eher nicht gefragt und die Rolle der nicht-staatlichen Partner eng begrenzt.

Erarbeitet wurden konkrete operative Ziele und zum Teil auch Indikatoren für die Zielerreichung. Im nächsten Jahr wird es voraussichtlich darum gehen, die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans in der Jugendsozialarbeit nicht aus dem Blick zu verlieren und handhabbare Monitoringverfahren zu installieren.

[nach oben »](#)

Kompetenzen anerkennen - Vielfalt leben - Potenziale fördern!

Integrationspolitische Forderungen der BAG EJSA zur verbesserten Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund

Unter dieser Überschrift behandelt der Fachbeirat Migration und Integration - passend zum Jahresthema „Lebensmittel Bildung“ - insbesondere bildungspolitische Aspekte der Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Hauptausschuss hat das Positionspapier im Juni 2011 verabschiedet.

Download unter: <http://www.bagejsa.de/handlungsfelder/migration-und-integration/veroeffentlichungen>

[nach oben »](#)

Anerkennung beruflicher Abschlüsse

Voraussichtlich tritt das Bundesqualifikationsfeststellungsgesetz, das die Verfahren bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse regeln soll, Anfang 2012 in Kraft. In der Gesamtkonferenz Migration und Flucht des DW EKD wurde noch einmal diskutiert, wo es noch Möglichkeiten der Mitgestaltung der Beratungsstruktur gibt und wie die Beratungsleistungen der Migrationsdienste (JMD und MBE) in die Prozesskette eingebunden werden können. Im Moment besteht der Eindruck, dass neue Beratungsstrukturen aufgebaut werden, ohne dabei die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen überhaupt im Blick zu haben.

Eine Arbeitsgruppe wird nun ein gemeinsames Vorgehen auf Landes- und Bundesebene vorbereiten und die verschiedenen Aktivitäten bündeln.

Ansprechpartnerin bei der BAG EJSA ist Anna Traub (Tel. 030/28395-413, E-Mail traub@bagejsa.de)

[nach oben »](#)

Erfahrungen mit der neuen Monitoring-Software i-mpuls

Auf einer Veranstaltung am 13. Oktober 2011 in Frankfurt/Main mit gut 20 TeilnehmerInnen wurden Erfahrungen der Praxis mit der neu eingeführten Monitoring-Software für die JMD an die Vertreterinnen des BMFSFJ zurückgemeldet. Es wurden Weiterentwicklungsbedarfe diskutiert und konkrete Aufträge für die nächste Version festgehalten.

An einigen Stellen geht es noch einmal um eine Verschlinkung der Dokumentation. Außerdem sollen vor allem bei den „Strukturdaten“ Begriffsklärungen über Kontexthilfen eingebaut werden.

Thematisiert wurden auch Schwierigkeiten mit der Einwilligungserklärung. Das BMFSFJ beharrte hier darauf, dass die mit den Trägerorganisationen abgestimmte Version zu verwenden sei. Nur diese werde dem Anliegen des Bundes gerecht, den Jugendlichen zu vermitteln, dass ihnen ein kostenloses Angebot zur Integration gemacht wird, zu dem sie auch ihren Teil beitragen müssen.

Der Vertrag mit dem PT-DLR läuft nun Ende des Jahres aus. Laut BMFSFJ wird die künftige Betreuung von „JMD i-mpuls“ durch das Servicebüro Jugendmigrationsdienste Bonn geleistet werden. Ein ExpertInnenkreis soll auch in Zukunft regelmäßig über die weitere Entwicklung der Software beraten.

[nach oben »](#)

Handlungsempfehlungen für die Beratungsarbeit mit Familien geplant

Unter der Überschrift „Optimierung des Beratungsangebotes von JMD und MBE“ möchten BMI (vertreten durch das BAMF) und BMFSFJ Handlungsempfehlungen für eine optimale Beratungsarbeit mit Familien entwickeln. Hierzu fand am 17./18. November 2011 ein Workshop statt, zu dem die Trägerorganisationen ausgewählte PraktikerInnen und VerbandvertreterInnen entsandt hatten.

[nach oben »](#)

“Wir sind da, wo die Jugendlichen sind! - Onlineberatung von „jmd4you“ nutzt erfolgreich das Social Web

jmd4you, die Onlineberatung der Jugendmigrationsdienste (JMD) wird in virtuellen sozialen Netzwerken immer populärer. Von aktuellen News zum Thema Integration über Links zu Geschichten aus dem Alltag junger Migrantinnen und Migranten bis hin zu Veranstaltungshinweisen und interaktiven Aktionen reichen die vielfältigen Postings bei Facebook, SchülerVZ und Twitter. [mehr](#)

[nach oben »](#)

Flexikon

Unter der Adresse www.flexikon.ejsa.de hat die BAG EJSA die Wissensplattform FLEXIKON installiert. Diese richtet sich im Unterschied zu anderen Firmen-Wikis nicht nur an „Firmenangehörige“ - in diesem Fall wären das Mitglieder und ihnen angeschlossene Einrichtungen -, sondern neben allen MitarbeiterInnen der Jugendsozialarbeit auch an die interessierte (Fach-) Öffentlichkeit. Ebenso wie Wikipedia ist das FLEXIKON offen zugänglich. Hier darf jede und jeder Artikel lesen und - nach der Registrierung - auch Diskussionen eröffnen, Artikel überarbeiten und neue Artikel ins Leben rufen. [mehr](#)

[nach oben »](#)

Einmal multikulti und zurück? Vielfalt leben in der Migrationsgesellschaft

Fachtagung der aej, der BAG EJSA, des CJD sowie Jahrestagung der Jugendmigrationsdienste

Vom 5. bis zum 7. Oktober 2011 fand zum dritten Mal eine gemeinsame Fachtagung der aej, der BAG EJSA und des CJD zu Fragen der Migration und Integration statt. Der Veranstaltungsort, die Vertretung der Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein beim Bund in Berlin, bot dieses Mal einen ungewöhnlichen, aber sehr angenehmen Rahmen. [mehr](#)

[nach oben »](#)

Jungenarbeit

"Arm dran - hart drauf"

Im Rahmen des Projektes „Jungensozialarbeit in der BAG EJSA“ fand am 08.11.2011 der 1. Fachtag Jungen im Berliner Büro der BAG EJSA e.V. unter dem Motto „Arm dran - hart drauf“ statt. Bereits im Vorfeld ist das Angebot dieser Form der Tagung zum Thema „Jungen in der Jugendsozialarbeit“ auf breites Interesse gestoßen, so dass die Zahl der Anmeldungen die zur Verfügung stehenden Plätze überstieg. Besonderen Anklang fanden die Vorträge zum Thema und die Möglichkeit - aufgrund der offenen Ausschreibung - mit Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen und unterschiedlichen Ebenen der Jugendsozialarbeit ins Gespräch zu kommen. Der Fachtag bildete den Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen mit Bezug zum Thema „Jungen in der Jugendsozialarbeit“. Für das Jahr 2012 sind zwei weitere Fachtage geplant. Am 20. März dreht es sich in Würzburg um „Lebenslagen, Beruf und Männlichkeit“, am 16. Oktober wird das Thema „Jungen und Gesundheit“ im Fokus stehen.

[nach oben »](#)

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungen der BAG EJSA bis April 2012

Die Übersicht mit allen Veranstaltungen der BAG EJSA finden Sie in den Foldern „Veranstaltungen 2011“ und „Veranstaltungen 2012“, die in der Geschäftsstelle der BAG EJSA angefordert werden können. Auf der Homepage der BAG EJSA unter www.bagejsa.de finden Sie im Veranstaltungskalender alle Termine mit den dazugehörigen Ausschreibungstexten. Die Veranstaltungen des Jahres 2012 werden bis Anfang Dezember dort eingestellt sein.

Chancen Benachteiligter zur Integration in den 1. Arbeitsmarkt

Termin: 24. - 25. November 2011

Tagungsort: Bernburg (Saale)

Ansprechpartner: Hans Steimle (Tel. 0711/16489-22, steimle@bagejsa.de)

Wie gelingt Elternarbeit?

Termin: 28. - 30. November 2011

Tagungsort: Bonn

Ansprechpartner: Benjamin Weil (Tel. 0711/16489-32, weil@bagejsa.de)

Jugendliche befähigen - Der Beitrag der Jugendsozialarbeit zu Bildung

Termin: 29. November 2011

Tagungsort: Halle (Saale)

Ansprechpartnerin: Gisela Würfel (Tel. 0711/16489-20, wuerfel@bagejsa.de)

Der Bildungsauftrag der Jugendsozialarbeit

Termin: 5. - 6. Dezember 2011

Tagungsort: Eisenach

Ansprechpartnerin: Claudia Seibold (Tel. 0711/16489-40, seibold@bagejsa.de)

Jugendsozialarbeit macht mobil - Jive Entwicklungswerkstatt

Kickoff-Workshop

Termin: 07. - 08. Dezember 2011

Tagungsort: Berlin

Ansprechpartnerin: Anna Traub (Tel. 030/28395-413, traub@bagejsa.de)

Mehrwert IKÖ: Auftaktveranstaltung

Qualifizierungsreihe „Mehrwert Interkulturelle Öffnung“

Termin: 2. Februar 2012

Tagungsort: Kassel

Ansprechpartnerin: Judith Jünger (Tel. 0711/16489-43, juenger@bagejsa.de)**Junge Lebenswelten im ländlichen Raum**

Fachgespräch im Rahmen des Projektes „Demokratische Jugendbildung im demografischen Wandel (DEMO)“

Termin: 2. Februar 2012

Tagungsort: Berlin

Ansprechpartnerin: Charlotte Bamberger (Tel. 030/28395-414, bamberger@bagejsa.de)**Freiwilliges Engagement von jungen Menschen mit Migrationshintergrund**

Termin: 8. - 9. Februar 2012

Tagungsort: Wolfsburg

Ansprechpartner: Benjamin Weil (Tel. 0711/16489-32, weil@bagejsa.de)**Infotage für neue MitarbeiterInnen im Jugendmigrationsdienst**

Termin: 6. - 8. März 2012

Tagungsort: Kassel

Ansprechpartnerin: Rebekka Hagemann (Tel. 0711/16489-16, hagemann@bagejsa.de)**Mehrwert Interkulturelle Öffnung und Interkulturelle Orientierung für**

Führungskräfte (Region Süd, Teil 1)

Qualifizierungsreihe „Mehrwert Interkulturelle Öffnung“

Termin: 12. - 13. März 2012

Tagungsort: Josefstal

Ansprechpartnerin: Judith Jünger (Tel. 0711/16489-43, juenger@bagejsa.de)**Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit - Aktuelle Trends und Widersprüche**

in Kooperation mit der Katholischen Akademie Württemberg

Termin: 16. - 17. März 2012

Tagungsort: Stuttgart-Hohenheim

Ansprechpartner: Günter Buck (Tel. 0711/16489-15, buck@bagejsa.de)**Lebenslagen, Beruf und Männlichkeit - Jungen in der Jungensozialarbeit**

Termin: 20. März 2012

Tagungsort: Würzburg

Ansprechpartner: Benjamin Weil (Tel. 0711/16489-32, weil@bagejsa.de)**Medienkompetenz von jungen Migrantinnen und Migranten**

in Kooperation mit der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW

Termin: 27. - 28. März 2012

Tagungsort: Köln

Ansprechpartnerin: Susanne Käßler (Tel. 0711/16489-44, kaeppler@bagejsa.de)**Interkulturelle Elternarbeit**

Qualifizierungsreihe „Mehrwert Interkulturelle Öffnung“

Termin: 28. - 29. März 2012

Tagungsort: Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin: Judith Jünger (Tel. 0711/16489-43, juenger@bagejsa.de)**Online-Beratung im JMD**

Termin: März/April 2012

Tagungsort: Bonn

Ansprechpartner: Benjamin Weil (Tel. 0711/16489-32, weil@bagejsa.de)

Jugendsozialarbeit mit schulmüden Jugendlichen - Was tun?

in Kooperation mit der BAG Katholische Jugendsozialarbeit und der PARITÄT

Termin: 25. - 26. April 2012

Tagungsort: Fulda

Ansprechpartnerin: Claudia Seibold (Tel. 0711/16489-40, seibold@bagejsa.de)

Mehrwert Interkulturelle Öffnung und Interkulturelle Orientierung für Führungskräfte (Region Süd, Teil 2)

Qualifizierungsreihe „Mehrwert Interkulturelle Öffnung“

in Kooperation mit dem Evangelischen Studienzentrum Josefstal

Termin: 25. - 26. April 2012

Tagungsort: Josefstal

Ansprechpartnerin: Judith Jünger (Tel. 0711/16489-43, juenger@bagejsa.de)

Auf diese Veranstaltungen und Weiterbildungen wollen wir Sie hinweisen:

Ohne Selbsthilfe geht nichts! - Die Zukunft von Selbsthilfe und Ehrenamt in der Suchthilfe

7. Berliner Suchtgespräch

Termin: 1. Dezember 2011

Tagungsort: Berlin

Veranstalter: Gesamtverband Suchtkrankenhilfe e. V.

Kontakt und weitere Informationen: www.sucht.org

Gewalt gegen Frauen - Strategien und Handlungsansätze in der interkulturellen Arbeit

Termin: 1. - 2. Dezember 2011

Tagungsort: Berlin

Veranstalter: Bundesakademie für Kirche und Diakonie und Diakonie Bundesverband

Kontakt und weitere Informationen: Diakonie Bundesverband, Anke soll-Paschen (Tel. 030/83001771, E-Mail soll-paschen@diakonie.de)

Demokratie braucht Qualität - Zivilgesellschaftliches Engagement der evangelischen Jugendarbeit im ländlichen Raum

Termin: 8. - 9. Dezember 2011

Tagungsort: Altenkirchen

Veranstalter: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

Kontakt und weitere Informationen: Tobias Rosin, Tel. 02681/951627, E-Mail rosin@lja.de

**Der der Strukturierte Dialog zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Bundesweites Vernetzungstreffen zur Umsetzung der EU-Jugendpolitik**

Termin: 9. - 10. Dezember 2011

Tagungsort: Würzburg

Veranstalter: Koordinierungsstelle und JUGEND für Europa

Kontakt und weitere Informationen: www.strukturierter-dialog.de

Überwiegend Online - Kommunikation mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Termin: 19. Januar 2012

Tagungsort: Nürnberg

Veranstalter: EJSA Bayern

Kontakt und weitere Informationen: www.ejsa-bayern.de/fortbildungen

Vom Konflikt zur Kooperation - Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation

Termin: 23. - 25. Januar 2012

Tagungsort: Pappenheim

Veranstalter: EJSA Bayern

Kontakt und weitere Informationen: www.ejsa-bayern.de/fortbildungen

Abgetaucht im Web 2.0: Facebook & Co. - Lebenswelten junger Menschen

Termin: 23. - 26. Januar 2012

Tagungsort: Berlin

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.

(aej) und Arbeitsgemeinschaft Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit (aes)

Kontakt und weitere Informationen: aes, Tel. 0511/1215-140, E-Mail info@aes-verband.de

Fachtag Kinderschutz

Termin: 24. Januar 2012

Tagungsort: Hannover

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.

(aej) und Evangelische Kinder- und Jugendfreizeiten

Kontakt und weitere Informationen: Gabriele Jahn, Tel. 0511/1215-161, E-Mail gj@aej-online.de

Jung, evangelisch, sucht: Zukunft! - Konferenz der Evangelischen Jugend für Demokratie in Kirche und Gesellschaft

Termin: 6. - 7. Februar 2012

Tagungsort: Berlin

Veranstalter: aej, Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische

Jugendbildung, Evangelische StudentInnengemeinde, BAG EJSA

Kontakt und weitere Informationen: Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, Klaus Waldmann (Tel. 030/28395-417)

aej-Fachforum Migration

Termin: 8. - 9. Februar 2012

Tagungsort: Hannover

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.

Kontakt und weitere Informationen: aej, Martina Seehaus, Tel. 0511/1215-141, E-Mail

martina.seehaus@evangelische-jugend.de

Out of range - Wenn Kinder und Jugendliche ausrasten

Termin: 16. - 18. April 2012

Tagungsort: Mülheim a. d. Ruhr

Veranstalter: Evangelischer Erziehungsverband (EREV)

Kontakt und weitere Informationen: www.erev.de

17. Deutscher Präventionstag

Termin: 16. - 17. April 2012

Tagungsort: München

Veranstalter: DPT - Deutscher Präventionstag

Kontakt und weitere Informationen: www.praeventionstag.de

Baustelle Sucht - Fortbildung für MitarbeiterInnen in der Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit

Termin: 24. April 2012

Tagungsort: Nürnberg

Veranstalter: EJSA Bayern

Kontakt und weitere Informationen: www.ejsa-bayern.de/fortbildungen

[nach oben »](#)

Impressum

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

Wagenburgstraße 26-28

70184 Stuttgart

Tel.: 0711/16489-20

Fax: 0711/16489-21

Email: mail@bagejsa.de

verantwortlich für den Info-Brief: Gisela Würfel

Newsletter abbestellen können Sie hier über diesen Link.